

PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 21.11.2017

Deutschland scheitert bei EU-Agenturen

Am Montagabend wurde entschieden, dass die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) nach Amsterdam und die Europäische Bankenaufsicht (EBA) nach Paris verlagert werden. Aufgrund des Brexit müssen die beiden europäischen Agenturen, mit bisherigem Sitz in Großbritannien, einen neuen Sitz in einem europäischen Mitgliedstaat erhalten. Deutschland hatte sich mit zwei Standorten im Westen, mit Frankfurt am Main für die Bankenaufsicht und Bonn für die Europäische Arzneimittelagentur beworben und ist krachend gescheitert.

Der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler hatte sich bereits frühzeitig dafür stark gemacht, dass mindestens eine Agentur nach Ostdeutschland, z. B. Dresden oder Leipzig kommt. „Wenn man sich die Karte anschaut, wie die EU-Agenturen bisher verteilt sind, ist auffällig, dass Ostdeutschland und ganz Osteuropa benachteiligt werden. EU-Agenturen sind eine Chance für Arbeitsplätze und Wachstum in der Region. Deswegen hatte ich mich von Anfang an, dafür eingesetzt, dass die Europäische Arzneimittelagentur nach Ostdeutschland kommt“, betont Winkler. „Dies wurde weder vom Bund noch vom Freistaat aufgegriffen. Letztlich hatte sich die Bundesregierung bezüglich der Arzneimittelagentur für Bonn entschieden, wo eine teure Werbekampagne, u. a. mit dem ehemaligen SPD-Ministerpräsidenten Wolfgang Clement als Sonderbotschafter, gestartet wurde und ohne Chance blieb.“

„Nun gehen beide Agenturen erneut nicht nach Deutschland sondern nach Westeuropa, wo bereits ein Großteil der Agenturen ansässig ist. Dass allerdings seit der letzten EU-Osterweiterung das Herz Europas weiter im Osten schlägt, wurde dabei völlig außer Acht gelassen. Das bisherige europäische Ungleichgewicht zwischen den Mitgliedsstaaten wird damit weiterhin verfestigt“, so Winkler abschließend.